

Pressemitteilung

Hilfreiche und präventive Tipps vom Opferschutzbeauftragten der Polizei

Interesse am Webinar „Betrugsprävention“ war groß

Die Sparkasse Mitten im Sauerland hatte mit ihrem Onlinevortrag „Gut vorbereitet – Wie sie Betrug und Täuschung erkennen“, das sie in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt hat, das Interesse vieler Menschen geweckt. Rund 45 Teilnehmende hatten sich digital zugeschaltet und folgten dem Vortrag von Michael Kopsan, Kriminalhauptkommissar bei der Kreispolizeibehörde Olpe und zuständig für Opferschutz und Betrugsprävention.

Anhand einer Präsentation mit vielen Beispielvideos erläuterte Michael Kopsan anschaulich, welche Betrugsmaschen zurzeit die gängigsten sind. Bei den sogenannten „Schockanrufen“ wird den Opfern am Telefon vorgespielt, ein enger Familienangehöriger sei in einer Notsituation und brauche dringend Geld um z.B. eine Kautionszahlung für einen verursachten tödlichen Autounfall zu zahlen. Die Anrufenden sind auf entsprechendes behördliches Vokabular geschult und können Notsituationen authentisch simulieren. Die Opfer werden massiv unter Druck gesetzt und können durch die sogenannte Schockstarre nicht mehr klar denken. Hinter den Betrügerbanden stecken meist im Ausland ansässige Callcenter, sowie organisierte Kriminalität in Form von Rockerbanden und Clans.

Durch diese Masche ist in NRW allein in den Jahren 2019 bis 2021 ein Schaden von über 100 Millionen Euro entstanden. Darin enthalten sind auch Delikte mit der Betrugsmasche „Falscher Amtsträger oder falscher Polizeibeamter“ bei denen sich ein vermeintlicher Polizeibeamter telefonisch bei Seniorinnen und Senioren meldet und behauptet, die Adresse des Angerufenen sei auf einer Liste einer Einbrecherbande aufgetaucht, von der noch nicht alle Täter gefasst seien. Die Polizei würde sicherheitshalber vorübergehend die Wertsachen und Bargeld in Gewahrsam nehmen.

Auch hier der Tipp von Kriminalhauptkommissar Michael Kopsan: „Seien Sie immer misstrauisch und vergewissern Sie sich stets unter den ihnen bekannten Telefonnummern zurück. Wenn die Polizei anruft, ist im Display nie die Telefonnummer 110 zu sehen, auch nicht mit einer entsprechenden Vorwahl. Außerdem wird die Polizei niemals dazu auffordern, Wertsachen oder Geld herauszugeben. Rufen Sie in solchen Fällen immer die 110 und somit die richtige Polizei an.“

Als weitere Betrugsmasche erläuterte Michael Kopsan den Versand von knappen Chatnachrichten, die vor allen Dingen über Messenger-Dienste verbreitet sind. Hierbei melden sich Betrüger als vermeintlicher Sohn, Tochter oder Enkel über eine knappe Nachricht, dass das Smartphone kaputt sei und deshalb eine neue Handynummer vorhanden sei. Solche Chatverläufe laufen häufig über mehrere Stunden damit die Betrüger möglichst viele familiäre Details erfahren, um durch das Vorgaukeln einer Notsituation Geld abzugreifen.

Simone Rohde
Vorstandsstab
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecherin
Sparkasse Mitten im Sauerland
Telefon 02 91 2 08-3 60
E-Mail: simone.rohde@sparkasse-mis.de

Auch hier lautet die Empfehlung der Polizei, stets misstrauisch zu sein und sich unter der gespeicherten „alten“ Handynummer rückzuversichern, wenn man von einer bekannten Person unter einer unbekanntem Nummer kontaktiert werden sollte.

Um diese Betrugsmaschinen zu verhindern, bietet die Kreispolizeibehörde nicht nur Aufklärungsvorträge wie die Online-Veranstaltung mit der Sparkasse an, sondern gibt auch spezielle Aufsteller heraus, die zuhause neben dem Telefonhörer besonders gefährdeter Personen platziert werden können. Außerdem werden insbesondere Taxiunternehmen sensibilisiert, da Seniorinnen und Senioren sich häufig zur Bank fahren lassen, um das angeforderte Geld abzuheben. Die Sparkasse Mitten im Sauerland sensibilisiert regelmäßig Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gängigen Betrugsmethoden, wie z. B. dem „Enkeltrick“. Bei größeren Geldabhebungen wird z.B. nachgefragt, wofür das Geld benötigt wird. Da die Betrüger die Opfer auf solche Fragen meist vorbereiten und animieren als Antwort eine Geschichte zu erfinden, wird bei der Abhebung großer Summen das Geld in einen Briefumschlag mit aufgedruckten Fragen zur Bargeldauszahlung gesteckt, die das Opfer zum Nachdenken anregen sollen, und dafür sensibilisieren sollen, im Betrugsfall die Polizei zu rufen.

Wichtig war Michael Kopsan besonders eine Sache: „Personen, die von Betrug betroffen sind, oder bei denen ein Betrugsversuch erfolgt ist, sollen sich auf jeden Fall an die Polizei vor Ort wenden.“

Für alle, die Interesse am Webinar haben, aber nicht daran teilnehmen konnten, hat die Sparkasse Mitten im Sauerland auf ihrer YouTube-Seite einen Mitschnitt des Onlinevortrags veröffentlicht.



Simone Rohde
Vorstandsstab
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecherin
Sparkasse Mitten im Sauerland
Telefon 02 91 2 08-3 60
E-Mail: simone.rohde@sparkasse-mis.de